



Kirchliche Sozialstation „Unterer Neckar“ e. V.

Edingen-Neckarhausen • Heddesheim • Ilvesheim • Ladenburg

Mitgliederversammlung der Kirchlichen Sozialstation „Unterer Neckar“ e. V. Zufriedenstellendes Ergebnis 2004 - Vorstand in seinem Amt bestätigt

Am **27.04.2005** fand in den Räumen der Kirchlichen Sozialstation „Unterer Neckar“ in Ladenburg die diesjährige Mitgliederversammlung statt. Von allen 9 evangelischen und katholischen Kirchen- und Pfarrgemeinden und den 3 eingetragenen Krankenpflegevereinen, die Träger der Sozialstation sind, waren die Pfarrer, Stellvertreter der Kirchen- und Pfarrgemeinden sowie die Vorsitzenden der Pflegevereine anwesend. Ihre zahlreichen Fragen wurden fachkundig und umfassend durch den Vorstand und die leitenden Mitarbeiterinnen beantwortet.

Zu Beginn der Sitzung gedachten die Anwesenden dem erst kürzlich verstorbenen **Hans Roth**, jahrelang erster Geschäftsführer der Sozialstation und jahrzehntelang Vorstandsmitglied des evangelisch-alkatholischen Krankenpflegevereins Ladenburg. Durch seine vor seinem Tod geäußerte Bitte, statt Kränze und Blumen für sein Grab der Sozialstation eine Spende zukommen zu lassen, wirkte er noch über seinen Tod hinaus hilfreich dieser Einrichtung, der er mit ganzem Herzen verbunden war.

Gerhard Herkel, 1. Vorsitzender der Sozialstation, berichtete über die Ereignisse und den Verlauf des vergangenen Jahres. 43 examinierte Pflegekräfte, 13 Hauspflegehelferinnen und 3 Zivildienst Leistende pflegten, berieten und betreuten über 850 alte und kranke Menschen oder versorgten deren Haushalte in über **112.000 Hausbesuchen** und 53.000 Arbeitsstunden in Edingen-Neckarhausen, Heddesheim, Ilvesheim und Ladenburg. Dabei wurden über 230.000 km zurückgelegt. Monatlich werden über **350 Patienten** versorgt.

Dies alles bedarf natürlich auch einer reibungslosen Organisation in der Planung und Verwaltung. Mit den leitenden MitarbeiterInnen, die alle schon über 10 Jahre in der Sozialstation tätig sind, kann die Sozialstation auf einen hohen Erfahrungsschatz zurückgreifen. Sie nehmen ständig an Fortbildungen und Tagungen des Caritas teil, um über die ständigen Veränderungen und Neuerungen auf dem Laufenden zu sein. Auch die Pflegekräfte und Hauspflegehelferinnen nutzten die Gelegenheit in über **600 Stunden externer Schulungen** und zahlreicher interner Schulungen sich fortzubilden. Diese Fortbildungen sind auch notwendig um das Wissen in der vor allem im Gesundheitsbereich schnelllebigsten Zeit auf dem neuesten Stand zu halten und die Qualität der Versorgung zu erhalten und zu steigern.

Die **Qualitätssicherung** ist seit 2002 ein besonderer Aufgabenbereich in der Sozialstation. Durch die Teilnahme an dem vom Caritasverband angebotenen **Qualitätsmanagementsystem QAP (Qualität als Prozess)** wurde aktuell in einem sich über ein Jahr hinziehendes Verfahren die **Qualitätspolitik** der Sozialstation durch Vorstand und Leitungsteam **erarbeitet und festgeschrieben**. Auch wurde, um Verbesserungspotentiale in der Mitarbeiterführung zu entdecken, Ende letzten Jahres eine anonymisierte **Mitarbeiterbefragung** durchgeführt, deren Ergebnisse zur Zeit intensiv ausgewertet werden. Nur zufriedenes Personal erbringt dauerhaft Leistungen, mit denen auch die Patienten und deren Angehörige zufrieden sind.

Turnusmäßig wurde Anfang 2005 die Sozialstation vom **Medizinischen Dienst der Krankenkassen** geprüft. Auch die Empfehlungen aus dieser Prüfung zur Weiterentwicklung der Qualität werden selbstverständlich dauerhaft umgesetzt. Im Widerspruch zu den hohen Qualitätsanforderungen durch den Gesetzgeber an die ambulanten und stationären Einrichtungen der Altenpflege steht die in den letzten Monaten von der Sozialstation beobachtete starke Zunahme osteuropäischer Haushaltshilfen. Für die Sozialstation macht sich dies durch einen spürbaren Rückgang an Einsätzen bemerkbar.

Berichtet wurde von weiteren Tätigkeitsgebieten der Sozialstation wie die Betreuung der Bewohner in der **Betreuten Senioren-Wohnanlage in Neckarhausen**, der **Wohnberatungsstelle für ältere und behinderte Menschen** sowie dem vierzehntägig stattfindenden **Gesprächskreis für pflegende Angehörige**. Der jährlich stattfindende **Hauskrankenpflegekurs** musste aufgrund der großen Nachfrage dieses Jahr erstmals zweimal angeboten werden. Der nächste Kurs beginnt am 15. September 2005.

Personell ist die Sozialstation sehr gut ausgestattet. Die Fluktuationsrate geht gegen null, was sicherlich nicht nur auf die derzeitige Situation am Arbeitsmarkt zurückzuführen ist.

Mitte letzten Jahres gab die langjährige Einsatzleitung der Hauswirtschaft Rosina Keipert ihr Aufgabengebiet aus persönlichen Gründen an die stellvertretende Pflegedienstleitung Karin Weinheimer ab. Schwester Rosina steht nach wie vor mit ihrem umfangreichen pflegerischen Wissen für Pflegeberatungseinsätze der Sozialstation zur Verfügung.

Nachdem die Bilanzen für die Jahre 2002 und 2003 relativ hohe Defizite aufwiesen, war es für 2004 möglich, vor Zahlung der Trägerbeiträge ein **ausgeglichenes Ergebnis** zu erzielen. Die wie schon in den vergangenen Jahren von einer Wirtschaftsprüfungsgesellschaft durchgeführte Prüfung hat keine Einwendungen ergeben.

Auch für 2005 wird mit einem kleinen Defizit gerechnet. Hierfür und zur Erhöhung der Rücklage stellen die **Kirchengemeinden und Pflegevereine einen Betrag von rund 40.000 Euro** zur Verfügung.

Nach der **Entlastung des Vorstandes** und der Geschäftsführung wurden die **beiden stellvertretenden Vorsitzenden Rainer Wolf und Monika Wolf wieder für 2 Jahre in ihren Ämtern bestätigt**.

Birgit Haltrich, Leiterin der an die Sozialstation angeschlossenen Beratungsstelle für ältere, kranke und behinderte Menschen berichtete über ihre Arbeit. Diese besteht überwiegend aus Einzelfallhilfe, Beratung zur Finanzierung von ambulanten und stationären Angeboten, Anregungen zur gesetzlichen Betreuung, Hilfen bei Widerspruchsverfahren gegen Entscheidungen zur Einstufung oder Ablehnung von Pflegebedürftigen durch die Pflegekassen sowie Durchsetzung von Ansprüchen gegen Sozialhilfeträger, insbesondere bei älteren alleinstehenden Menschen. In letzter Zeit trifft sie und auch die Sozialstation vermehrt auf das Problem von älteren alkoholabhängigen Menschen. Für diese gibt es in unserem Einzugsgebiet bisher leider keine Angebote wie z. B. Beratungsstellen.

Zum Thema **Sucht und Alter**, insbesondere Alkoholismus, organisiert die IAV-Stelle in Zusammenarbeit mit der Sozialstation einen **Vortrag am 9. Juni 2005 um 19.30 Uhr im evangelischen Gemeindehaus in Ladenburg**. Zu der eintrittsfreien Veranstaltung werden alle Interessierten eingeladen. Mit Bedauern wird nochmals festgestellt, dass Frau Haltrich ab 2005 nur noch für Bürger aus den Gemeinden Ilvesheim und der Stadt Ladenburg zuständig ist, da nur von diesen beiden Gemeinden noch die Personalkosten dieser Stelle bezuschusst werden.

Vor 30 Jahren wurde am 30.06.1975 im Schloß von Neckarhausen von den beteiligten Kirchen- und Pfarrgemeinden die Sozialstation durch Unterzeichnung der Gründungssatzung gegründet. Im Zusammenhang mit dem **30-jährigen Bestehen der Sozialstation** wird nicht nur der genannte Vortrag stattfinden, sondern auch am **17. Juli 2005 um 11.00 Uhr im Schlosshof von Neckarhausen ein ökumenischer Gottesdienst** mit einem anschließenden Empfang sowie am **9. Oktober 2005 voraussichtlich um 17.00 Uhr ein weiterer Vortrag durch einen fachkundigen Professor zum Thema Perspektiven für die Gesellschaft bei zunehmend höherer Lebenserwartung der Menschen**.

Mit einem Dank von Pfarrer Filsinger im Namen der Mitglieder an den Vorstand und allen Mitarbeitern der Sozialstation für ihre im vergangenen Jahr geleistete Arbeit endete die Sitzung.